

Liebe Bewohnerinnen und liebe Bewohner,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie - auch im Namen meines Kollegen Herrn Quasigroch – ganz herzlich. Wir hoffen, es geht Ihnen, den Umständen entsprechend, gut.

Es ist eine schwierige Zeit im Moment, aber wir möchten Ihnen versichern, dass Sie nicht alleine sind. Wir stehen an Ihrer Seite und wir – Herr Quasigroch und ich und alle Mitarbeiter des Stiftes – haben uns fest vorgenommen, Sie bestmöglich durch die Corona-Pandemie hindurch zu begleiten, die uns alle sicherlich noch einige Zeit beschäftigen und uns weiterhin viel Geduld abverlangen wird.

Das Gute ist, dass wir alle wissen, wie wir dem Virus begegnen können. Wir sind ihm nicht hilflos ausgeliefert und wenn wir gemeinsam an einem Strang ziehen, kann es uns gelingen, eine unkontrollierte Ausbreitung des Virus in unserem Stift zu verhindern. Ich möchte auf diesen Punkt später noch einmal zurückkommen und Sie zunächst über die aktuelle Situation im Altkönig-Stift informieren:

Ich darf Ihnen heute berichten, dass wir Stand heute, 10.00 Uhr, keine weiteren Neuinfektionen des Corona-Virus zu vermelden haben. Die drei Mitarbeiterinnen, die vor einigen Wochen positiv auf das Virus getestet wurden, sind mittlerweile alle einmal negativ getestet worden. Wenn sie mehrfach negativ getestet sind, haben sie die Infektion überwunden und sind für eine längere Zeit immun gegen das Virus. Erst dann werden wir sie wieder bei uns einsetzen.

Wir berichteten, dass eine Bewohnerin im Pflegehaus Passau auf einem Wohnbereich ebenfalls positiv auf das Virus getestet war. Auch bei ihr ergab der letzte Test ein negatives Ergebnis.

Wir möchten jetzt sicherheitshalber und nach Rücksprache mit dem Gesundheitsamt abwarten bis zum nächsten negativen Testergebnis, erst dann können wir die Isolierung der Bewohner auf diesem Wohnbereich rückgängig machen.

Wir stehen mit den zuständigen Gesundheitsbehörden und auch mit der Heimaufsicht in einem engen Kontakt, um den bestmöglichen Schutz für alle Beteiligten zu gewährleisten.

Dass es bisher zu keiner weiteren Ausbreitung von Infektionen kam, ist ein gutes Zeichen und steht sicher auch in Zusammenhang mit unseren Schutzmaßnahmen und den vielen Corona-Tests, die wir sicherheitshalber immer wieder bei Mitarbeitern und Bewohnern vornehmen lassen.

Die Bauarbeiten auf unserer Baustelle haben wir für eine gewisse Zeit unterbrochen, um Vorsorgemaßnahmen zu treffen, die eine mögliche Ausbreitung des Virus auf der Baustelle verhindern helfen. Am 20.04.2020 wurden die Arbeiten wieder aufgenommen. Es darf nur mit eingeschränkter Personenzahl, den einzuhaltenden Abständen und unter Beachtung der Hygienemaßnahmen weiter auf der Baustelle gearbeitet werden.

Wann wir mit der Fertigstellung der Bauarbeiten rechnen können, ist im Moment nicht absehbar. Dadurch sind auch die Feierlichkeiten unseres 50-jährigen Jubiläums Ende dieses Jahres in Frage gestellt.

Aber dies ist alles nachrangig zu sehen, am wichtigsten ist, dass wir so sicher wie möglich durch diese Zeit kommen.

Wir hatten Ihnen ja vorgeschlagen, dass wir im Rahmen unserer Berichterstattung gerne auch Ihre Fragen aufgreifen und beantworten möchten.

Von Frau Majdalani vom Einrichtungsbeirat wurden einige Fragen an uns herangetragen, auf die wir nun gerne eingehen möchten:

Zur ersten Frage:

Darf ein Bewohner einen anderen Bewohner mit dem Rollstuhl im Park ausführen, wenn beide Personen einen Mundschutz tragen?

Davon raten wir dringend ab und verweisen auf die bis zum 03.05.2020 einzuhaltende Kontaktsperre. Ausnahmen gelten nur für Paare oder Lebensgemeinschaften. Bewohner, die auf Unterstützung bei Spaziergängen oder –fahrten mit dem Rollstuhl angewiesen sind, möchten wir bitten, sich an Herrn Christian Schleginski, dem Leiter unseres Persönlichen Alltagsservices zu wenden.

Dürfen sich Bewohner zum gemeinsamen Karten- oder Gesellschaftsspiel im Appartement treffen?

Leider ist auch dies zurzeit nicht möglich, weil der erforderliche und gesetzlich vorgegebene Abstand nicht gewahrt werden kann und der Mundschutz zwar grundsätzlich ein sinnvoller Schutz beim Vorübergehen von Passanten ist, aber nicht vor Infektionen schützt, wenn sich Personen über einen längeren Zeitraum hinweg in einem Raum aufhalten.

Wie können sich Bewohner vor gegenseitiger Ansteckung im Waschsalon schützen?

Diese Frage ist auch ganz wichtig und hat uns veranlasst, den Waschsalon so zu gestalten, dass er nur zum Bestücken und Entleeren der Maschinen von maximal einer Person betreten werden darf. Von einer Zeit des Verweilens dort oder des Wäschemangelns raten wir dringend ab.

Warum dürfen Bewohner des Pflegehauses Passau ihre Zimmer nicht verlassen?

Diese Frage bezieht sich auf die positiv getestete Bewohnerin eines Wohnbereiches und unsere Schilderungen zu Anfang dieses Berichtes.

Das Gesundheitsamt hat zum Schutz der Mitbewohner dieses einen Wohnbereiches veranlasst, dass alle Bewohner in ihren Zimmern bleiben, bis die Infektion der Bewohnerin überstanden ist. Alle Mitbewohner sind zwischenzeitlich negativ getestet worden und sobald die betroffene Bewohnerin zum zweiten Mal negativ getestet ist, wird die Isolation wieder aufgehoben.

Dürfen Bewohner Besucher im Altkönig-Stift empfangen oder sich mit ihnen im Park treffen?

Wir bedauern es sehr, dass wir Ihnen hier keine andere Antwort geben können. Es gilt nach wie vor das vom Land Hessen verhängte Besuchsverbot für Seniorenwohnstifte und Pflegeeinrichtungen. Wir raten Ihnen auch dringend davon ab, sich außerhalb des Geländes mit Besuchern oder nahen Angehörigen zu treffen. Sie gefährden sich selbst, Sie gefährden Ihre Mitbewohner und Sie gefährden auch die Mitarbeiter des Altkönig-Stiftes.

Sobald uns eine neue Regelung vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration vorliegt, werden wir Sie informieren.

Wohin kann man sich hinsichtlich des Bedarfes einer Fußpflege wenden?

Zurzeit, d.h. bis zum 03.05.2020 dürfen nur Fußpfleger mit podologischer Zertifizierung arbeiten. Wie es nach dem 03.05.2020 weitergeht, ist noch unklar. Wenn Sie einen dringenden Fußpflegebedarf haben, möchten wir Sie bitten, sich an die Leiterin unseres Ambulanten Pflegedienstes, Frau Sabine Bill, zu wenden.

Sie hat zwei externe Fußpflegerinnen mit entsprechender Ausbildungsanforderung ausfindig gemacht, die vorübergehend zu uns in das Stift kommen. Frau Bill arrangiert auch die Termine.

Wann öffnet der Frisörsalon wieder?

Ab dem 04.05.2020 dürfen Frisöre unter bestimmten Hygienemaßnahmen wieder arbeiten.

Wir stehen in diesem Zusammenhang bereits mit Frau Groß in Verbindung und werden Sie informieren, sobald klar ist, welche Maßnahmen beachtet werden müssen.

Warum tragen Bewohner bei pflegerischen oder medizinischen Kontakten mit den Mitarbeitern des Ambulanten Pflegedienstes keinen Mundschutz?

Hier gibt es verschiedene Abstufungen:

- Bei kurzen Verrichtungen wie Medikamentengabe und das An- und Ausziehen von Kompressionsstrümpfen trägt nur der Mitarbeiter einen Mund-Nase-Schutz.
- Bei sehr körpernahen Hilfestellungen wie beispielsweise einer Zahnreinigung trägt der Mitarbeiter eine FFP2-Maske, weil der Bewohner in diesem Moment ja keinen Mundschutz tragen kann.
- Bei pflegerischen Verrichtungen, die über einen kurzen Kontakt hinausgehen, tragen Bewohner und Mitarbeiter einen Mund-Nase-Schutz.

In diesem Zusammenhang müssen wir berichten, dass die Beschaffung von Schutzausrüstung nicht einfach ist in dieser Zeit und auch sehr kostspielig. Manche Artikel sind gar nicht lieferbar oder wir haben lange Lieferzeiträume zu kompensieren.

Aus diesem Grunde setzen wir unser Schutzmaterial maßvoll ein und richten uns an die Vorgaben des Robert-Koch-Institutes und nach den Empfehlungen unseres beauftragten Hygieneinstitutes.

Frau Schwachoffer aus unserer Buchhaltung hat zusammen mit ihrer Familie in ihrer Freizeit über 200 Stoffmundschutze für die Bewohner des Stiftes genäht. Auch Frau Majdalani und einige Mitbewohnerinnen haben mitgeholfen.

Wir hatten uns den Einsatz dieser Stoffmundschutze eigentlich so vorgestellt, dass Bewohner den Stoffmundschutz am Empfang abholen, wenn sie das Stift verlassen müssen oder im Park spazieren gehen und ihn unmittelbar nach Gebrauch in den am Empfang bereitstehenden Sammelbehälter abwerfen, damit wir die Mundschutze desinfizierend waschen und am nächsten Tag wieder am Empfang ausgeben können.

Leider wird ein überwiegender Teil der Mundschutze nicht in den Sammelbehälter zurückgegeben. Wir möchten daher alle Bewohner, die den Stoffmundschutz möglicherweise vergessen haben, abzugeben, an die Rückgabe erinnern.

Liebe Bewohnerinnen, liebe Bewohner,

wir denken unaufhörlich darüber nach, wie wir diese schwierige Zeit für Sie so gestalten können, dass Sie die Geduld und Kraft nicht verlieren, mit den Einschränkungen zu leben.

Solange es weder einen Impfstoff, noch ein wirksames Medikament gegen das Corona-Virus gibt, bleibt uns nur, die bislang wirksamsten Mittel gegen das Virus einzusetzen – die Vermeidung von persönlichen Kontakten und die Beibehaltung der Hygienemaßnahmen durch häufiges und ausgiebiges Händewaschen und Nutzung der Desinfektionsmittelspender.

Erfolgreich können wir mit dieser Strategie aber, wie schon eingangs erwähnt, nur dann sein, wenn wir alle gleichermaßen danach handeln.

Auch wenn es sehr schwer ist, möchten wir Sie bitten, weiter so diszipliniert und verantwortungsbewusst mit der Situation umzugehen. Bitte vermeiden Sie persönliche Kontakte und beachten Sie unsere Hinweise.

Wir möchten Sie und auch Ihre Angehörigen mit unseren Einschränkungen nicht ärgern oder gar bevormunden. Im Gegenteil: Unser einziges und oberstes Ziel ist, Ihre Gesundheit, die Gesundheit Ihrer Mitbewohner und die Gesundheit unserer Mitarbeiter schützen.

Wir, das gesamte Mitarbeiterteam, sind ja von den Einschränkungen genauso betroffen wie Sie.

Die Pandemie wird aber vorübergehen und es wird sicher auch in absehbarer Zeit einen wirksamen Impfstoff gegen das Corona-Virus geben.

Bis dahin versuchen wir, Ihnen die Zeit so angenehm wie möglich zu gestalten.

Neben unserem kleinen Fernsehkanal, werden wir in den nächsten Wochen auch einige Programmpunkte im Freien anbieten, an denen Sie von Ihren Balkonen aus teilhaben können.

Bitte bleiben Sie weiter geduldig und zuversichtlich.

*Herzliche Grüße
Ihre*

*Thekla Thiede-Werner, Boris Quasigroch
und das gesamte Mitarbeiterteam des Altkönig-Stiftes*